



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

20.10.1941 (Nr. 291)

Stemmen, 20. Oktober
weiterhin morgen im hie

Rückkehr aus KLD.-Lagern

Oberst Badinski erhielt das Ritterkreuz

Die „Bremer Zeitung“ hatte wiederholt Gelegenheit über die Taten eines norddeutschen Infanterie-Regiments, das unter dem Befehl des den Bremern bekannten Obersten Badißi steht, zu berichten.

Bann Hannover gewann vor Essen, Celle und Breme

zusätzlich mit den Sandballspielen trafen die 400-Treffer der Bremer Mannschaften auf 1000 Treffer der Bremer Jugend. Dieser Unterschied zwischen Mannschaften und Jugend war ein Zeichen für die Entwicklung der Bremer Fußballkultur. Die Bremer Mannschaften waren in der Regel aus den besten Spielern der Jugendmannschaften der verschiedenen Vereine der Stadt. Die Bremer Jugendmannschaften waren in der Regel aus den besten Spielern der Jugendmannschaften der verschiedenen Vereine der Stadt. Die Bremer Mannschaften waren in der Regel aus den besten Spielern der Jugendmannschaften der verschiedenen Vereine der Stadt. Die Bremer Jugendmannschaften waren in der Regel aus den besten Spielern der Jugendmannschaften der verschiedenen Vereine der Stadt.

Neuverschickung beginnt — Ein Wort an die Eltern

der erste Zug rollte von Bremen

Die KVB. läuft weiter

Die Dienststelle des Reichsauffragtrags für die „Erweiterte Kindererziehung“ im Kreis Strömberg befindet sich Bremen, Mainfr. 40 I (Eingang B). Der Leiter der Dienststelle, G. Behrens, ist zu predigen jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr und jeden Donnerstag von 10 bis 15 Uhr. Es wird dringend gebeten, die Sprechstunden einzuhalten. Außer diesen Verkehrsstunden kann eine Weiterbildung nicht erfolgen.

übrige Brotmarken an die NSB. Die 28. Lebensmittelperiode ist abgelaufen. Da in vielen Haushaltungen

Unter dem Freiheitsadler

Bund Deutscher Mädel

Deutsche Arbeitsfront
 Reichsverband der Arbeiter

Kriegswinterhilfswerk
Ausgabe von Wertgutscheinen in den Ortsgruppen Febeles

Haltbarmachen von Selleriegrün und -schale

Die Jentich an den Felserrindeln befindlichen Blätter
und Stiele, besonders die Stielenenden, geben, geeignet aus-
bezwahrt, für den Winter ein werthvolles Suppengrün.
Man kann sie nach dem Waschen jein oder grob gehackt
einmalen, circa 15 Gramm Salz auf 100 Gramm Kraut,
und fest angebrüht, bedehnt in einem Steintopf, auf
bezwahrt oder man schneidet sie klein und trocknet sie
bedehnt in oder am warmen Feuer. Die Stielen
aus der bezwahrten Felserrinde trocknet man ebenfalls, desgleichen
auch die blaugrünen Stiele des Porree.

Es wird verdunkelt:
von Montag 18.30 Uhr bis Dienstag 7.15 Uhr

Geschichte einer Liebe von Ernst Kreische

(Copyright by Knorr & Hirth K.-G., München 1940)

(17. Fortsetzung)

großen Kinde! Ich meinte sie, während sie ihn kugelte. Als ich
 jenen Tag entsetzt aus dem Saal, dennoch etwas nach-
 gespart, sah ich, wie sie sich in der Gruppe der Kunstver-
 ständigen, waren Zeichnungen, Aquarelle, zwei kleine
 Studien, die sie für die reifsten hielt. Sie schnürte
 ein Paket daraus und gab es heimlich dem Briefträger
 mit, Wozu that sie schließlich gute Freunde in Wien?
 Das Paket war an einen bekannten Maler, Professor
 aus der Akademie, gerichtet. Er sollte sein Urteil einem
 gewissen Herrn Dominik mittheilen. Er theilte ein starkes
 Talent zu sein — schrieb sie dazu, meinstens wurde
 er mir warm empfohlen, das glaube, er ist logar noch
 sehr jung, so um die zwanzig herum —“

freunden den Wiener Professor geben lassen, der sie kurz vor ihrer Abreise noch einmal gründlich untersucht hatte. Dieses Gutachten brauche sie dringend für den hiesigen Arzt. Nein, er möge nicht gleich wieder unnötige Sorgen

s Fern zu Mittag bei seiner Schwester in Schönbrunn
rauchen, da war nur wenig Gefahr. Natürlich, Mitt-
och —. Sie rang die innere Stimme, die ihr von die-

Nietzsche

Dich —", sagte er, nichts weiter. Es lag bei aller
Einfachheit doch so viel Liebe in diesem einzigen Wort.
(Fortsetzung folgt)

Nietzsche

Favoriten blieben im Niedersachsensfußball überlegen — Eintracht in der Südstaffel in Front

Union führt in

Einfachstaffel:				
Eintracht Braunschweig	4	4	—	20:4
WBW, Wolfenbüttel	4	3	—	13:4
Linden 07	4	2	—	8:14
Hannover 96	5	2	—	11:13
Arminia Hannover	4	1	—	8:12
05 Göttingen	5	1	—	4:16

Nordjassien:				
W.R. Esnabard	5	3	1	17:13
W.R. Bremen	3	2	1	7:2
W.R. Mühlbach 05	2	—	1	15:5
W.R. Blumenthal	4	2	—	6:12
Esnabard 07	5	1	—	16:21
Edinthal 04	3	—	2	7:9
Südjassien:				
W.R. Gindorf	4	4	—	20:4
W.R. Wolfenbüttel	4	3	—	13:4
W.R. Binben 07	4	2	—	8:14
Donnover 06	5	2	—	3:11:18
W.R. Gindorf	4	1	—	8:12
W. Göttingen	5	1	—	4:16

Alle Mannschaften im Kampf — Mit einer Ausnahme Favoriten Siege

Der **St. O. Albenburg** trat in bester Befegung gegen die **St. R. Komel Bremen** an, kam aber nicht zu dem erwünschten Sieg. Die Bremer hatten diesmal keine Communion erhalten, und so war die Mannschaft sehr geschwächt. Die Bremer waren dennoch hier es noch 1:1. Gleich nach Wiederbeinnung ging die Bremer in Führung und hielten das Ergebnis, obwohl die Albenburger zeitweise stark brännten. Der Sieg der Bremer war zwar etwas glückig, auf Grund des einfachen

Tabelle der Bezirksklasse		19-3	7
1927. Union	4 3 1	—	7
Bremer S.B.	4 3 1	—	20-6
Bremer Sportfreunde	4 3 —	1	9-6
S.B. Moltkehäuser	4 2 2	—	13-11
1928. Germania	1 2 —	1	15-14
Eura Gröplingen	4 2 —	2	9-13
S.B. Oldenburg	5 2 —	3	11-9
Nordb. Bloch Bremen	4 1 —	3	11-10
S.B. Romet	4 1 —	3	4-20

Gebietsvergleichskampf Nordsee-Hamburg 3:5

Großveranstaltung im Hansabad — He
Das Nachmittags-Schwimmen führte im Hansabad vor au
zeichnetem Besuch eine Großveranstaltung durch, mit der
Hallenvettkampfszeit eröffnet wurde. Am Start war die

Die erste Winterereignisliste ging gestern nicht ohne einen kleinen Zwischenfall aus. Die ersten Schneeflocken fielen am frühen Morgen auf die frisch gepflanzten Bäume und Sträucher. Die ersten Schneeflocken fielen am frühen Morgen auf die frisch gepflanzten Bäume und Sträucher. Die ersten Schneeflocken fielen am frühen Morgen auf die frisch gepflanzten Bäume und Sträucher.

[illegible]

Der Kommt die Weistheit im Verein Treuer
hat nun in vollen Umlänge eingest. Auch auf Eder
und die Gassen der Stadt, und nach dem nädigsten in un-
brecherer Folge die Augen.
Durchgange. Senen und Frauen waren ebenfalls
der Partie. Welches eintich herabzuhen ist die
Wortgehalt. Die Wörte sind nicht alle, aber die
arten wurde die Wortgehalt wieder eintich
gescheit auf Wohl wurde dieimal der bewährte 90
2. Weiße 734, 3. Windhorn 734, 4. Bothe 725, 5. Hefen
6, Bellmann 725, 7. Fald 725, 8. Bauer 724, 9. Silbe
717, 10. u. Adelsleben und 2. Pollen 714 Solle
Eder. Alpha. Die Wörte sind nicht alle, aber die
weilige Epithetname weil folgende Namen auf:
Schere: 1. Buch 538, 2. Reddamm 532, 3. Ciga-
den 532, 4. Bader 532, 5. Bader 532, 6. Bader
438, 7. Molander 437, 8. Erdtich 482, 10. Boghan 47
Elegant 476 Sol.

1. Baumann 429, 2. Aicher 403, 3. Gen-
ner, 4. Reddamm 393, 5. Esch 392, 6. Buch 384, 7.
ling 383, 8. Illner 378, 9. Wagner 378, 10. Cigaat 377

Am kommenden Sonntag werden die Schilfampfen un-
ter den Linden am Rande des Sees zu sehen sein.
649, 2. Sünnerberg 646, 3. Greifer 641 Sol.

[illegible]

Nelehshausen im Handball 20:3 geschlagen — Mahndorf und Polizei gleichwertig

Ertragende Leistungen von Balke und Kienast

Östmark: Admira Wien — Rapid 0:4; FC. Wien — Floridsdorf 3:3; Wacker Wien — Sturm Graz 0:1; Post-S.

geteilt, aber aus dem 2:1-Vorhange des Sonnabends wurde
zu ein 3:2-Sieg, und damit errang Deutschlands Frauen den
Mittropa-Pokal, den im Vorjahre Ungarn gewonnen hatte. Die
italienischen Gäste sorgten am Sonntag zunächst für den Aus-
gleich. Wally San Donelli schlug die deutsche Meisterin
Ursula Polchow mit 7:5, 6:11 und anschließend holte Margaret
Koppel mit 6:2, 6:2 einen eindrucksvollen Sieg über Vittoria
Donelli heraus.

nen — Mohndorf und Palizsi gleichwertig

beide Hintermannschaften kämpften hervorragend. Bei Berlin tat sich darüber hinaus noch die Torhüterin Bittlitz besonders hervor. Vom Beginn der zweiten Spielhälfte leitete Mannheim eine Offensive ein, die durch einen Strahwurf von Oser zum ersten Treffer führte und schon kurz darauf durch einen erlöschend beschlossenen Ansturm auf der linksseitigen

Ein Sieg der Kriegsmarine. Die Fußballmannschaft der Kriegsmarine Wilhelmshaven war in Friedrichshafen am Bodensee zu Gast, wo ihr eine Auswahl von Oberschwaben gegenübertrat. Die Marsofen waren im Sturm wesentlich

im den Reichsbundspokal heißt Niederösterreich im Wiederholungs spiel über Hesse-Nassau Inapp mit 4:3 (2:1) die Oberhand, Niederösterreich ist dadurch an der zweiten Vorrunde teilnahmeberechtigt und trifft am 9. November in Wien mit der Auswahl des Bezirks Ostmark zusammen.

Kettler
Schädlingsbekämpfer
Lützowstraße 128
Ruf 8 2811
zeitig erbeten!

ausgerechnet nur

...eiden,
...n Go-
...wien
...nd, f-
...ier-
...elos
...ung

serviert Eier über 1 Jahr

...ier können zu jeder Zeit
...und zugelang! werden!

**Demnach
Garantier-Winne
in deiner
Zukunft!**



40jähriges Dienstjubiläum. Beim Hauptzollamt Bremen-Hafen wurde der Zollinspektor Frik Barr, St.-Magnus-Str. 88, für 40jährige Tätigkeit beim Hafenzollamt ausgezeichnet.

25jähriges Dienstjubiläum. Die Büro- und Zahlstellenleiterin Eleonore Heins, Lutherstraße 23, ist 25 Jahre bei behördlichen Organen in der bremischen Landwirtschaft tätig.

Zahner und Zeugen gleich! Am 16. Oktober um 7.30 Uhr besah eine Bahnhöferin die Häftlinge der 5. Etage in Richtung Schabbsried. Kurz vor der Zentrangsche wurde sie von einem Vollstrafmann überholt. Da die Ladung des Kraftwagens (Ranhölzer) weit über die Fahrgangsbreite hinausragte, schaltete die Bahnhöferin von der Ladung einen Stolz in den Rücken. Die Bahnhöferin kam durch den Stolz zu Fall und verletzte sich. Der Zahner des Vollstrafmanns, der anlässlich der Verletzung hatte, sah, dass er, ohne aufzupassen, meiste. Er sollte einige Zeugen werden gebeten, sich im Polizeipräsidium, Zimmer 217, oder auf einem Polizeirevier zu melden.

Unter dem Hoheitsadler

MEDIZ.
Ortsgruppe Schwachhausen. Heute, 19.30 Uhr, Stabs- und
Zellenleiterführung in der Ortsgruppengeschäftsstelle. Er-
scheinen aller Pflicht.

NS.-Frauenshaft

Kreisfrauenchaftsleitung, Grenz-Ausland. Achtung! Kreis-
abteilungsleiterinnen GA. Die Sitzung am Donnerstag, dem
23. Oktober, 16 Uhr, im Parteihaus, Hofstraße 79, fällt
a u s.

Hitler-Jugend

Donnerstagsdienst. Morgen, 19.45 Uhr. Altes Gymnasium, Zechanstraße, in Uniform antreten. Papier und Bleistift.
Standortbesichtigung. Waidhofer heute, 19.15 Uhr; Erbsen morgen 16.00 Uhr; 1. und 2. Seigen morgen 18.30 Uhr; Jämtlich Carl-Peters-Schule.

Deutsches Jungvolk

Jungmann X/75. Rühnthal. Die Jungmannsbandennummer ist nicht teilt morgen, 17.45 Uhr. Spielplatz Rühnthal am Spiel gegen Jungmann X/75 am Freitag, 17.45 Uhr, Jahn-Platz, Greußenhof. Spiel gegen Jungmann X/75, Sonnenschießen, 23. Oktober, 17.30 Uhr, Krügerverein Woltmershausen, Schießen für D32, und Schießauszeichnung.

Kriegswinterhilfswerk

Ausgabe von Zeitungsheften in den Eröffnungen 54.
Heft heute Nr. 1-100 von 9-10, Nr. 101-200 von 10-11.
Nr. 201-300 von 11-12, Nr. 301-400 von 15-16, Nr. 401
bis Schluss von 16-17 Uhr. Sonstighci heute Nr. 1-200
von 9-12.30, ab Nr. 201 von 15.30-18 Uhr. Repten heute
von 9-12 Uhr an Ran., die noch nicht abgekauft haben.
In der ersten Donnerst., 15-18 Uhr. Beide dem
Witwood, 19-1 Uhr, Gesellschafts Gesellschaft 55. b. Aus-
weise mündigen. Zeiten einhalten, persönlich erscheinen!

Hinweise

Hier folgende Mitteilungen
gehören zum Anzeigenteil

Die Wittheit zu Bremen

Wissenschaftliches Amt der Hansestadt Bremen
 Dienstag, 21. Oktober: Dr. Willi Jung: Bremen: „Ännere
 Redizin“, 11 Uhr. D.M. Kramenhans (nur für Ärzte).
 Dienstag, 21. Oktober: Albers-Gesellschaft, Professor Dr. Ernst
 Wenck: Bremen: „Die Gefäßstrahlung der Sonne“, Teil II,
 18 Uhr. Gesellschaftsabend der Glöde. Eintritt frei, auch für
 Nichtmitglieder.

Niederdeutsche Rundschau

Das rätselhafte Baumsterben

In unserer ersten Heimat find an vielen Stellen im Laufe des Sommers aus zunächst räthselhafte Weise frische Bäume plötzlich abgehoben. Die Untersuchung ergab, daß die Bäume durch die Wälder der Gegend herumherum, „ungelegt“ deshalb, weil das Wänder der Bäume in der Höhe der Bäume durchbohrend Weichen ist. Dieses schmale Stäbchen bohrt sich nach der Keimung und flügelst nach oben und unten, bis es in der Höhe der Bäume nach oben verbleibt ein kleines, das die Bäume nicht sofort zerstört. Das Holzbohrerwurm legt Bräutigam im Stamm an und ernährt sich hauptsächlich vom Saft der Bäume. Die Bäume werden dadurch sehr schnell unweigerlich zum Absterben. Es ist nun zur Befämpfung dieses gefährlichen Schädlings bringen notwendig, daß die abgehobenen Bäume entfernt und das anfallende Holz in die Bäume hineingelegt wird. Die Bäume fliegen und sich über neue Opfer herbei. Wenn die Bäume der Höhe des Holzbohrers in Form der abgehobenen Bäume unberührt bleibt, können die Weichen ganz leicht in die Bäume hineingelegt werden. Die Bäume überleben und zerstören. Deshalb muß das Holz mit Holzbohrgängen reichlich entfernt und verbrannt werden. Es ist das einzig wirksame Mittel, sich vor neuen Insekten zu bewahren. Es sollten deshalb alle Gartenbesitzer und Landwirte die abgehobenen Obst- und Waldbäume sofort unterliegen, ob die typischen Holzbohrer vorhanden sind. Die Bäume, die in der Höhe der Bäume durchbohrend sind, müssen im Stamm abgehoben werden. Das gefallene Holz muß baldigst geißt und sofort verbrannt werden, um den gefährlichen Schädling in unserer

Dr. Otto Hugo

Oldenburg. Unter Alkoholeinwirkung immer wieder Straftaten begangen. Vom Oldenburger Landgericht wurde am 17. März d. Js.

Der am 3. März 1907 geborene Georg Brandt aus Erenten i. d. A. ist gefährlicher Gemeinheitsstörer wegen Raufschlächts und wegen Betruges zu einer Justizaustrafe von zwei Jahren drei Monaten verurteilt worden. Wegen seiner Verurteilung sind die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren erkannt und seine Unterbringung in Sicherungswahrung angeordnet. Der einmal vorbestrafte Angeklagte ist in hohem Maße dem Alkohol ergeben, unter dem Einfluß des Branntweins verliert er sich in die Irre. Am 25. Januar d. Bz. befand er mit zwei Männern im Lokal. Dort moßten die drei Männer eine ausgiebige Jase, die sich auch ordnungsgemäß beendete. Später gingen die beiden Bekannnten weg und der Angeklagte blieb allein zurück. Als er sich zum Galmstrin für kurze Zeit den Schafrum öffnete, bemerkte Brandt die günstige Gelegenheit und haßl aus der Kaffenhölde einen Betrag von 20 bis 30 Mark. Der mehren wird dem Angeklagten nach ein Betrag von 10 Mark entnommen. Der Angeklagte hat sich nicht getraut, daß er sich einen Betrag von 10,20 Mark für eine Fahrt von Melme nach Königsberg unbedeutend hatte ausgeben lassen. Im ganzen genommen beruht diebstahl das Gerücht bei der Strafsammlung der Angeklagten auf dem Umstand, daß er sich auf dem ausstimmigen Berdient unter dem Einfluß des Alkohols immer wieder neue Eigentumsdelikte begibt und daß durch eine Verurteilung für die Gemeintheit bildet. Als seiner Reueion nach dem Reueigergerichte der Angeklagte eine Gefährdung für die Gemeintheit als Gemeinheitsstörer und die gegen ihn angeordnete Sicherungswahrung. Der erkennende A. Strafrichter des Reichsgerichts hat diesem Reueistmiffte jetzt entpschieden und das angeordnete Sicherungswahrung aufheben und das angeordnete Sicherungswahrung hinsichtlich des Diebstahls in Strafsaum aufgehoben, so daß sich die Reueistmiffte nochmals mit dieser Sache zu befaßen haben wird.

„Hoch der Gnade Christi!“

F-Strahlen-Blick

Tolle war nicht das, was man einen schönen Mann nennt. Sein schweißwarter Haartrichter ließ ihn wie eine Fuchelmütze auf dem Kopf. Die lange Nase glich einem gewallmäh nach unten gebogenen Haken, der seinen Besitzer in die Augen der umhergehenden Interlocutoren zeigte. Auffällig war Tolle's Blödsinn. Die Augen saßen nicht, wie bei den meisten anderen Menschen, an derselben Stelle, sondern waren ein wenig weiter voneinander entfernt, so daß sie sich nicht auf eine Stelle gleichsam auf Berg- und auf seine Stiefelsohlen schaueten. Bleichheit war er gerade durch die Verwundbarkeitsorgane, die ihm zum Verhängnis wurde.

Es ist bekannt, daß junge Frauen gern hübschen Männern ihre Neigung schenken, weil diese wenigstens ein wenig mehr von der Natur begünstigt zu sein pflegen. Tolle hatte einen ganzen Kreis „fluger“ Frauen um sich gesammelt. Um feinstenfalls müßten sich sogar Tragöden des Herzens bemühen, um die Aufmerksamkeit der hochgehenden Probit zu einen Fötus bewahren, hätte er sofort ein Brief in Bernabardob, „Sehen Sie sich vor diesem Schuß vor, Siek es da nicht, es ist ein Schuß, der Sie tödtet.“ Tolle war nicht der erste, einer entwürdeten Frau nicht als Maßstab für handwerkliche Qualitäten an, Siek sie sich nicht in's Borken legen. Tolle wurde eingestrichelt.

Einmal, als er sich in der Nähe eines Fötus von einer anderen jorntigen Frau lösten, erwarb er Wochen verkreichen. Die Frau — Sie war lebend, aber schredend — hatte Tolle's Nase mit ihrer schmerzhaften Aufmerksamkeit nachden. Sofort ließ Tolle

solles Augenpiel ein. Er hatte nicht nur einen
Mantelreißer, sondern auch einen F-Strahlen-Bild-
für den zwei Wauersteine starke Ränder nichts als
schwarzes Glas waren. Räder es sonst erklärlich,
als Tolle, als seine Braut für einen Moment das
Zimmer verließ, sofort mit einem Dietrich das
Schreibschloß aufmachte und es um 25 Emm ein-
türmelte? Als die Frau dies am nächsten Morgen
erkannte, idometerte sie, bis zur Eisobsttemper-
atur abgekühlt, einen Brief mit näheren Angaben
und einer fassigen Seelenkündigung über Tolle an
die Töchter.

Dort nahm man Tolle eingehend unter die Lupe, und siehe da: man entdeckte allerbald Schläden in seinem Charakter. Da war aus dem Wertgeugsollen des Arbeitsamateurs eine Stahluhr geworden, die nicht mehr nach dem Gang der Zeit, sondern nach dem Blauschieben verhielt. Im letzter Zeit hatte sich Tolle durch eine geradezu betrübende Gefälligkeit ausgezeichnet. Er drängte danach, für die Arbeiter, die er über sich hatte, ein kleines, hübsches, gelbes Haus zu bauen. Mehr als einmal gefasste es doch er das ihm angetraute Geld „verloren“. Aus einem Manne hatte er geahoben und verbannt. Mit dem Ersten war er fertig, die zweite Hälfte des Geldes hatte er bemitleidet. „Es kam nicht mehr dazu. Der Brief sollte bewirken.“

Warum Tolle so falsch auf „Rebenvenerabili“ war? Er hatte sich in der Kindheit, vielleicht nicht so sehr wegen der Fäulnis, sondern wohl mehr zur Antipathie neuer Bekanntschaften, deren Schreibweisen er mit seinem E-Stablen-Bild durchdringen konnte. Seine „Rebenvenerabili“ hatte auf dem ersten Anlauf in der ersten Reihe des Durchgangstraß seines Bildes nicht laufen dürfen.

Unsere Sportmeldungen

Spielplan für die Bezirksklasse

[illegible]

Mannschaftsmeisterschaft im Ringen

Die Bremer Mannschaffmeisterkluft im Ringen (griechisch-römisch) wird am kommenden Sonntag mit der Begegnung A. G. Weser - RSV Siegfried fortgesetzt. Im ersten Kampf gewann Siegfried gegen Simon überlegen mit 6:1, trifft aber in der Mannschaff der A. G. Weser auf einen stärkeren Gegner. Nach dieser Begegnung wird man bereits einige Schritte auf den weiteren Fortgang der Kämpfe um die Mannschaffmeisterkluft ziehen können. Der Bremer Reiter trifft auf den Sieger der Hannover-Braunschweiger Auslagen und kämpft um die Niederlagen-Meisterkluft.

Lehrgang für Nachwuchsschwimmer in Bremen. Vom 28. bis

30. November findet in Bremen ein Lehrgang der besten Jugend- und Schwimmer des Gebiets bzw. Lehrgaues „Nordsee“ statt. Es nehmen daran teil die besten Mädel und Jungen der Leistungsgruppe, ferner die Übungsleiter und Vorrangswarte. Der Lehrgang steht unter Leitung des Obmanns für sportliches Schwimmen, Hornig-Bremen. Es werden überwiegend beteiligt Schwimmer und Schwimmerinnen aus Bremen, Ostermünde und Elsbürg.

Baiers und Pausins Berufsläufer

Im Verfolg der organisatorischen Neuordnung im deutschen Eiskunstlauf haben Mari und Ernst Gaier sowie Ilse und Eris Paulin ihren Uebertritt in den Berufsverband Deutscher Eiskunstläufer vollzogen. Die Berliner unternehmen ihren ersten Start als Berufsläufer am 15. und 16. November in Wien, während das Wiener Geschwisterpaar seine neue Wettkampfszeit am 8. und 9. November im Berliner Sportpalast beginnt.

Hamburger Meisterboxer siegten

Am Aufnahme des Gesundheitsstamps der Reichsfinanzdirektion wegen einer Platzmarktflut in Ulm, den die Abnehmer mit 110 Punkten bedachten, blieben die Zünftigen Meister im Wett- und Goldschmiedgewerbe, Rädler und Baumgärtner, in Einleitungsstämpern erfolgreich. Als solche besiegte Rahmen (Zunft) nach Punkten, und das gleiche Ergebnis ergab. Baumgärtner über den Zunftmeister Pfeffer. In der Höhe der Scheinfestigkeit ließ sich in Summe wiederum der Baumgärtner, der die Zunft (Zunft) reichlich durch, und den zweiten Erfolg der Gasse holte. Als in der Mittelschicht heraus.

Seyfo-Tinktur

gehört in Ihre Haus-Apotheke!

Warum? Weil Sie immer ein guerdilfälliges und rafch wie
denne Desinfektionsmittel zur Hand haben müffen. Denn
die Verletzungen, wie die durch Stiche, Schläge, Niffe,
Bisse und Verbrühungen, werden in der Regel durch
fchädlichen Leben so oft vor! Und alle, auch kleine offene
Wunden find der Gefahr der Infektion durch Bakterien
ausgefetzt. Deshalb foll man auch geringfügig erfcheinende
Verletzungen nicht unbeachtet laffen, fondern je rechtzeitig
mit der Antifur desinfizieren. Gefe-Zünde, die in die
allen Aushöfen und Drogenen in Blöfen zu fünf-
fundfzig Fennigen und in handlichen Zupfdröfen zu neun-
undzwanzig Fennigen erhältlich ift, wird genau so
nuttig erend wie Zob-Antifur und rufft keine unerwünfchten
Folgen herbeizuziehen. Sie hat weiterhin die an-
genommenen Gefe-Zünde, die ftehen und ftehen laffen
laffen. Was kann je von der Haut leicht abgeworfen
werden.

[illegible]